

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2023/138 von Sven Inäbnit: «Vorwärts mit der Entschärfung Gefahrenherd Haltestelle Hohle Gasse Binningen»

2023/138

vom 14. November 2023

1. Text der Interpellation

Am 16. März 2023 reichte Sven Inäbnit die Interpellation 2023/138 «Vorwärts mit der Entschärfung Gefahrenherd Haltestelle Hohle Gasse Binningen» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die Hauptstrasse in Binningen im Abschnitt der BVB Tram Nr. 2 Haltestelle «Hohle Gasse» ist in beiden Fahrtrichtungen ein veritabler Gefahrenherd für die Velofahrer/-innen als auch die Automobilisten/-innen. Regelmässig kommt es dort zu brenzligen Situationen, weil sich aufgrund der starken Fahrbahnverengung Velos und Autos unvermittelt seitlich zu nahekommen. Stürze von Velofahrenden aufgrund einer Pedal-Kollision mit der vorspringenden Haltekante der Haltestelle passieren öfters, weil sich beide Verkehrsteilnehmer nebeneinander auf engstem Raum zwischen Sicherheitslinie und Haltekante befinden und sich fast touchieren. Teilweise ist es pures Glück, dass ein nachkommendes Auto bei einem Velo-Sturz rechtzeitig bremsen kann.

Das Problem ist längst bekannt und seit September 2021 bemüht sich der Binninger Gemeinderat intensiv, mit dem Kanton ins Gespräch zu kommen, um im Rahmen eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) zur Gesamterneuerung der Hauptstrasse vorgezogene Massnahmen zur dringlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit anzustossen. Dies mit klarem Ziel, die Verkehrssituation so zu verbessern, dass dieser Gefahrenherd entschärft wird und für beide Verkehrsteilnehmenden in diesem Hochrisiko-Abschnitt eine sicherere Fahrt auf der Kantonsstrasse gewährleistet wird.

Festzustellen ist aber, dass im 2022 seitens Tiefbauamt BL (TBA) keine konkreten Schritte erfolgten und auch im Q1 2023 wiederholtes Nachfassen der Gemeinde beim TBA nichts fruchtete und nun erst vor oder nach den Osterferien 2023 ein Besprechungstermin des BGK in Aussicht gestellt wurde. Erste Einschätzungen und Stellungnahmen des TBA deuten zudem leider nicht auf eine rasche prioritäre Lösungsfindung für die gefährdeten Verkehrsteilnehmer hin.

Ich bitte den Regierungsrat um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

- 1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass an besagter Haltestelle ein erheblicher Gefahrenherd für Verkehrsteilnehmende (Velos/Autos) besteht?*
- 2. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass zur deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit nun dringlich Massnahmen geplant und umgesetzt werden müssen?*

3. Kann der Regierungsrat zusichern, dass diesbezüglich mit der Gemeinde Binningen (und allenfalls den BVB) jetzt unverzüglich die nötigen Gespräche und Koordinationen erfolgen?

4. Weshalb wurde seit September 2021 beim TBA nur schleppend auf die Bemühungen der Gemeinde Binningen reagiert, den Prozess für die Erarbeitung eines BGK zu starten, in diesem Rahmen dringliche Massnahmen zu prüfen und konkrete Lösungen zu erarbeiten, um den Gefahrenherd zu eliminieren?

5. Bis wann wird die Durchfahrt für Velos und Autos an der Haltestelle «Hohle Gasse» sicher sein und das hohe Unfallrisiko entschärft sein?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen

2. Einleitende Bemerkungen

Das Tiefbauamt überprüft zusammen mit der Polizei permanent das Baselbieter Strassennetz auf Defizite bei der Verkehrssicherheit. Dabei stützen sich die Fachleute u.a. auf die etablierten Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente (ISSI). Die Unfallschwerpunkte und Unfallhäufungsstellen sind bekannt. Diese werden gemäss dem sogenannten Black Spot Management (BSM) systematisch analysiert. Es liefert wichtige Hinweise zu Sicherheitsdefiziten, Risiken und unfallbegünstigenden Umständen an Stellen, die durch das wiederholte Auftreten von Unfällen auffällig sind. Im Rahmen dieses Prozesses werden Massnahmen effektiv und effizient nach Sanierungsprioritäten ermittelt, konzipiert und umgesetzt.

Situation der Haltestelle Hohle Gasse: Die Haltestelle Hohle Gasse in Binningen ist die letzte verbleibende Tramhaltestelle auf Baselbieter Boden, bei welcher die Velofahrenden die Haltestelle im Bereich der Tramschienen passieren müssen. Als die Hauptstrasse in Binningen vor ca. 20 Jahren zum letzten Mal umgestaltet wurde, war diese Verkehrsführung gängig. Heute werden andere, für Velofahrende bessere Lösungen gewählt. Der Veloverkehr wird hinter der Haltestelle herum (Velofurt) oder über den Ein- und Aussteigebereich der Haltestelle (Velo-Lichtinsel) geführt. Bei letzterer Variante wird die Konfliktsituation zwischen den Fahrgästen und Velofahrenden mittels einer Lichtsignalanlage geregelt. Beispiele für Velofurten gibt es in Allschwil; für Velo-Lichtinseln bisher nur in Basel (z.B. Haltestelle Kunstmuseum). Wo solche Lösungen infolge der Platzverhältnisse nicht möglich sind, wird das Einlegen von Gummi in die Rillenschienen geprüft. Der Kanton Basel-Stadt führt damit einen Praxisversuch durch. Dieser wird vom Tiefbauamt Basel-Landschaft mit Interesse verfolgt, wobei die bisherigen Ergebnisse leider nicht sehr ermutigend sind.

Mit einer Machbarkeitsstudie hat das Tiefbauamt die Möglichkeiten und Grenzen von "Standardlösungen" überprüft. Diese hat ergeben, dass bei der Haltestelle Hohle Gasse am bestehenden Ort infolge der beschränkten Platzverhältnisse eine gute und sichere Lösung mit Velofurt oder Velo-Lichtinsel nicht möglich ist. Die Haltestelle muss verschoben werden. Diese neue Anordnung der Haltestelle soll im Rahmen der anstehenden, notwendigen Instandsetzung / Erneuerung der Hauptstrasse erfolgen; der Bau ist ab ca. 2028 vorgesehen. Für die Planung der Erneuerung der Hauptstrasse ist auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde als erster Schritt die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) vorgesehen. Im Rahmen dieses BGK wird auch die optimale Lage und Ausgestaltung der Haltestelle Hohle Gasse erarbeitet. Dieser Prozess wurde vom Tiefbauamt gestartet.

Unfallgeschehen im Bereich der Haltestelle Hohle Gasse: Die Auswertung des Verkehrsunfallregisters ergibt, dass im Bereich der Haltestelle in den letzten drei Jahren (2020 bis 2022) keine Verkehrsunfälle polizeilich registriert wurden. Oberhalb und unterhalb der Haltestelle wurden zwar vereinzelt Verkehrsunfälle mit verletzten Personen verzeichnet, diese haben jedoch keinen ursächlichen Zusammenhang mit der Tramhaltestelle (Abbiegeunfall, Alkoholunfall, etc.). Verkehrsunfälle mit Sachschaden oder leicht verletzten Personen werden oft gütlich geregelt und somit der Polizei nicht angezeigt. Bei Unfällen mit Schwerverletzten wird die Polizei in den meisten

Fällen pflichtgemäss beigezogen. Die Analyse der polizeilich registrierten Unfälle ist somit ein zuverlässiger Indikator für erhebliche Sicherheitsdefizite.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass an besagter Haltestelle ein erheblicher Gefahrenherd für Verkehrsteilnehmende (Velos/Autos) besteht?*

Bei der Beurteilung der Verkehrssicherheit stützt sich der Regierungsrat auf die Daten des Verkehrsunfallregisters sowie auf die Beurteilung von zertifizierten Fachleuten. Eine erhebliche Gefahr für Verkehrsteilnehmende kann im Fall der Haltestelle Hohle Gasse in Binningen objektiv nicht erkannt werden. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass die Wahrnehmung von Gefahrenherden im Strassenverkehr subjektiv sein kann.

2. *Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass zur deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit nun dringlich Massnahmen geplant und umgesetzt werden müssen?*

Bei der Haltestelle Hohle Gasse sind vor allem Massnahmen zur Verbesserung im Bereich der Haltekanten notwendig; eine qualitativ gute Lösung bedingt aber eine Verlegung der Haltestelle und ist kurzfristig nicht möglich. Da objektiv keine erhöhte Gefahr besteht, hat der Regierungsrat in seiner Strategie die Qualität der Massnahmen über die Dringlichkeit gesetzt.

3. *Kann der Regierungsrat zusichern, dass diesbezüglich mit der Gemeinde Binningen (und allenfalls den BVB) jetzt unverzüglich die nötigen Gespräche und Koordinationen erfolgen?*

Die Gemeinde Binningen und das Tiefbauamt stehen in engem Kontakt und es besteht der Konsens, dass ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) "Gesamterneuerung der Hauptstrasse" gestartet werden soll. Die Startsituation mit der Gemeinde fand am 20. Juni 2023 statt.

4. *Weshalb wurde seit September 2021 beim TBA nur schleppend auf die Bemühungen der Gemeinde Binningen reagiert, den Prozess für die Erarbeitung eines BGK zu starten, in diesem Rahmen dringliche Massnahmen zu prüfen und konkrete Lösungen zu erarbeiten, um den Gefahrenherd zu eliminieren?*

Da kein objektiver Gefahrenherd bzw. Unfallschwerpunkt existiert, sind diesbezüglich keine dringlichen Massnahmen notwendig. Das subjektive Gefahrenempfinden (z.B. nahes Überholen von Velo durch Motorfahrzeuglenkende) kann durch eine entsprechende Gestaltung des Strassenraumes verbessert werden. Wie erwähnt, kann diese Art der Verbesserung am besten mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) erreicht werden. Ziel ist es, die für alle Verkehrsteilnehmenden beste Lösung zu finden. Es ist korrekt, dass sich der Start des BGK aus verschiedenen Gründen verzögert hat; als Ziel für den Baubeginn wurde aber immer das Jahr 2028 genannt.

5. *Bis wann wird die Durchfahrt für Velos und Autos an der Haltestelle «Hohle Gasse» sicher sein und das hohe Unfallrisiko entschärft sein?*

Die zuständigen Stellen haben mit der Ausarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) zur Gesamterneuerung der Hauptstrasse im Sommer 2023 begonnen. Es müssen zuerst diverse (politische) Entscheide durchlaufen werden, um die finanziellen Mittel und die Genehmigung für das Projekt und die Umsetzung zu erhalten. Die Realisierung ist ab 2028 im Rahmen einer Gesamterneuerung der Hauptstrasse vorgesehen.

Liestal, 14. November 2023

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich